



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Arthur Schnitzlers
"Fräulein Else"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wissensquiz: Arthur Schnitzlers Erzählung „Fräulein Else“

Du hast die Erzählung erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann wurde Schnitzlers „Fräulein Else“ veröffentlicht?

A: 1914

B: 1924

C: 1904

Schnitzler veröffentlichte seine Novelle „Fräulein Else“ im Jahr 1924. Sie wurde auf Anhieb ein Verkaufsschlager, in den 20er Jahren mehrere zehntausend Male verkauft und ist somit eines der erfolgreichsten Werke des Wiener Schriftstellers.

2.) Welches andere seiner Werke diente Schnitzlers hinsichtlich der Erzähltechnik des Inneren Monologs als Vorbild für seine „Fräulein Else“?

A: Der tote Gabriel

B: Leutnant Gustl

C: Casanovas Heimfahrt

Schon im Jahr 1900 schrieb Arthur Schnitzler eine Novelle, die sich ganz dem Inneren Monolog bzw. dem Bewusstseinsstrom der Hauptfigur als Erzählinstanz widmete. Mit seinem „Leutnant Gustl“ etablierte er diese Erzähltechnik in der deutschen Literatur - bis er 1924 mit seiner „Fräulein Else“ diese Technik wieder aufnahm und perfektionierte.

3.) Wo hält sich Fräulein Else in der Novelle auf?

A: in Wien

B: in den Pyrenäen

C: in Italien

Fräulein Else befindet sich auf Einladung ihrer Tante Emma im Ort San Martino di Castrozza und verbringt dort in einem Hotel ihre Ferien. Während ihre Eltern in Wien leben und ihr von dort aus Telegramme und Briefe schicken, befinden sich alle anderen Figuren der Novelle ebenfalls in diesem italienischen Hotel.

4.) Welches Laster hat Elses Vater?

A: Spielsucht

B: Alkoholabhängigkeit

C: Promiskuität

Elses Vater, ein Wiener Advokat, leidet unter Spielsucht, der das gesamte Vermögen von Elses Familie zum Opfer fällt. Außerdem veruntreut er Gelder aus seiner Kanzlei, um damit an der Börse zu spekulieren. Damit dient er bei Schnitzler als ein typischer Vertreter des verkommenen Wiener Bürgertums zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

5.) Wie heißt der Gläubiger, dem Elses Eltern Geld schulden?

A: Dr. Fiaker

B: Dr. Fiala

C: Dr. Freud

Der Gläubiger, der gegenüber Elses Eltern einen finanziellen Anspruch von zunächst 30 000, im Verlauf der Novelle dann sogar von 50 000 Gulden erhebt, heißt Dr. Fiala. Er droht Elses Vater, falls dieser die Schulden nicht innerhalb kurzer Zeit begleichen kann, mit einer Verhaftung und einer darauf folgenden Gefängnisstrafe. Er tritt als eigenständige Figur in dieser Erzählung nicht auf, sondern findet nur in den Briefen und Telegrammen der Mutter an Else Erwähnung.

6.) In welchem Verhältnis steht Else zu der Nebenfigur Frau Cissy Mohr, mit der sie ihre Freizeit verbringt?

A: Cissy ist die neue junge Geliebte von Elses Vater

B: die beiden sind Stiefgeschwister

C: Cissy ist die Frau von Elses Cousin

Cissy Mohr tritt gleich zu Beginn der Novelle in Erscheinung, als Else mit ihr und Paul, Cissys Geliebten bzw. Elses Cousin, Tennis spielt. Schon in dieser ersten Szene zeigt sich Elses angespanntes Verhältnis zu

Cissy, das, trotz ihrer rein verwandtschaftlichen Beziehung zu Paul, von Eifersucht geprägt ist. Cissy stellt für Else außerdem eine typische Vertreterin des affektierten Wiener Bürgertums dar.

7.) Welches Krankheitsbild, das die Psychoanalyse Freuds zu erkennen glaubt, äußert sich auch in Schnitzlers Figur der Fräulein Else?

A: die Hysterie

B: die Psychose

C: die soziale Phobie

Man kann Else durchaus als hysterisch bezeichnen. In der Psychoanalyse, die einen starken Einfluss auf Schnitzlers literarisches Schaffen – er war selbst hauptberuflich Arzt – ausübte, ist die Hysterie eine bei Frauen auftretende psychische Störung, die sich auch in körperlichen Leiden äußern kann. Zudem zeigen hysterische Frauen auch oftmals einen „Hang zur Tagträumerei“ und starke emotionale Schwankungen und Ausbrüche, wie es auch bei Else in der Novelle der Fall ist. Die Hysterie wird in der Psychoanalyse auch als Konversionsneurose bezeichnet, ist demnach weder eine Psychose, noch eine Phobie.

8.) Wie versucht sich Else am Ende der Erzählung das Leben zu nehmen?

A: sie versucht sich in ihrem Zimmer zu erhängen

B: sie nimmt eine Überdosis Schlafmittel

C: sie versucht sich als Nichtschwimmerin im Meer zu ertränken

Else geht im Laufe der Erzählung immer mehr an Dorsdays Forderungen bzw. dem Erwartungsdruck und ihren Verpflichtungen gegenüber ihrer Familie zu Grunde. Sie entwickelt eine Todessehnsucht und versucht, dieser Welt zu entfliehen, löst sich eine Überdosis Veranol – ein Schlafmittel – in einem Glas Wasser auf und nimmt diese Lösung am Ende der Novelle im Bett liegend zu sich. In der Folge verfällt sie in einen tranceähnlichen Zustand, der vermutlich ihrem selbst herbeigeführten Tod vorausgeht.

9.) Welche Summe erbittet Else im Namen ihrer Eltern von Dorsday?

A: 30 000 Gulden

B: 5000 Mark

C: eine halbe Million Franken

In einem Brief, den ihr ihre Mutter aus Wien schreibt, erfährt Else, dass ihre Eltern dem Gläubiger Dr. Fiala 30 000 Gulden schulden, nachdem Elses Vater quasi das gesamte Vermögen der Familie verspielt hat. Sie wird von ihrer Mutter aufgefordert, den Kunsthändler Dorsday, der der Familie schon einmal finanziell geholfen hat und der zu dieser Zeit im gleichen Hotel wie Else wohnt, um diesen Betrag zu bitten.

10.) Wie erfährt Else von den finanziellen Problemen ihrer Eltern?

A: durch den Besuch ihres Onkels

B: ein Telefonat mit ihrem Vater

C: einen Brief ihrer Mutter

Elses Eltern nehmen trotz der Dringlichkeit des Anliegens keinen persönlichen Kontakt zu ihrer Tochter auf und verzichten auf einen Besuch bei ihr in Italien. Stattdessen schreiben sie ihr nur Briefe bzw. Telegramme aus Wien, was wiederum verdeutlicht, wie sie ihre eigene Tochter zuvorderst für ihre eigenen Interessen instrumentalisieren.

11.) Auf welche von Elses sexuellen Vorlieben lässt ihr Verhalten gegenüber Dorsday und anderen Gästen am Ende der Novelle schließen?

A: Voyeurismus

B: Exhibitionismus

C: Objektsexualität

Else entschließt sich nach einer langen Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrem Gewissen dazu, sich für ihren Vater zu opfern und Dorsdays Forderung, sie nackt zu sehen, zu entsprechen. Gleichzeitig will sie dem Kunsthändler, der in ihren Augen unmoralisch gehandelt hat, sein Verhalten heimzahlen und betritt daher nur mit einem Mantel bekleidet das Musikzimmer. Dort entledigt sie sich vor Dorsday und allen anderen Anwesenden, bricht im gleichen Augenblick allerdings zusammen. Else kann in diesem Zusammenhang durchaus ein Hang zum Exhibitionismus nachgesagt werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Arthur Schnitzlers
"Fräulein Else"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

